



Paste Up History!

Partizipatives Streetart-Projekt
Geschichte und Geschichten aus dem Kreis Steinfurt
Mannstein + Vill Berlin

Medien/Technik

Paste-Ups an Fassaden im Kreis Steinfurt auf der Basis gemeinsam erstellter fotografischer Inszenierungen und Fotocollagen.

Sieben bis zehn (bei zusätzlicher Förderung bis zu 20) haushohe Fotocollagen mit historischen oder aktuellen Bezügen zur Region werden gemeinsam mit BürgerInnen aus dem Kreis Steinfurt entwickelt und an verschiedenen Gebäuden angebracht. Die Paste-Ups werden nach ca. sechs Monaten (auf Wunsch auch nach bis zu 12 Monaten) rückstandslos und ohne Spuren zu hinterlassen entfernt.

Thema

Die Paste-Ups greifen einzelne Geschichten auf und visualisieren sie, bringen Sichtbares und Unsichtbares miteinander in Verbindung. Sie spannen einen Bogen von der Vergangenheit zum Jetzt, zur Zukunft. Sie verweisen auf Bekanntes und Verborgenes, Privates und Öffentliches, sie visualisieren Vergessenes und Aktuelles, Gelingenes und Gescheitertes, Unscheinbares und Imposantes, Realität gewordenes und Utopie gebliebenes.

Sie sprechen eine eigene, vielschichtige und poetische Sprache. Durch ihre starke Präsenz im öffentlichen Raum sind sie gleichzeitig Teil des täglichen Lebens und diesem enthoben.

Sie reflektieren das Alltägliche, werfen einen neuen Blick auf das Gewohnte und laden ein, sich Zeit zu nehmen für die bekannten und unbekanntesten Geschichten der Stadt, des Dorfes oder auch der Landschaft.

Wichtiger, wertvoller und spannender Teil des Projekts ist das prozess- und erfahrungsorientierte



Zusammenarbeiten verschiedenster Menschen. Wir (Künstlerteam und TeilnehmerInnen) lernen dabei nicht nur die jeweiligen Orte, ihre Geschichte, Architektur, Ökologie etc. kennen, sondern wir lernen auch uns untereinander kennen: unsere unterschiedlichen Lebens- und Arbeitswelten, unsere Perspektiven und Sichtweisen, Wünsche und Hoffnungen.

Die gemeinsame Arbeit an dem Projekt ermöglicht ein freudvolles soziales Miteinander unterschiedlichster Menschen auf Augenhöhe – egal welchen Alters, welcher Herkunft, Religionszugehörigkeit etc.

So entstehen bei dem Projekt nicht nur Bilder, sondern vor allem auch soziale Kontakte und Netzwerke, die geprägt sind von der Freude am gemeinsamen Engagement, von Offenheit, gegenseitigem Verständnis und Akzeptanz.

Zielgruppen

Die erste Zielgruppe bilden die beteiligten AkteurInnen: Lokale Kulturinitiativen in der Region, wie zum Beispiel soziokulturelle Initiativen, Heimat- und Kulturvereine, Sportvereine, Kirchengemeinden, Soziale Einrichtungen, (Musik-)Schulen, Musikvereine.

Sie sind eingeladen, bei dem Projekt mitzuarbeiten, sich auf verschiedenste Weisen persönlich einzubringen – bei der Recherchearbeit, der Erkundung der Orte und möglichen Fassaden, der Ideenfindung und Motiventwicklung, der Anbringung der Bilder, der Kommunikation und Vermittlung des Projekts.

Die zweite Zielgruppe ist die regionale, im besten Falle auch überregionale Bevölkerung: PassantInnen, die die Bilder im Vorbeigehen sehen und BesucherInnen, die sie bewusst aufsuchen.



Skizzen zu Gebäuden im Kreis Steinfurt

Menschen, die durch das Projekt angeregt werden, sich auf die Spuren der Geschichte und der Visionen ihrer Region zu begeben, sich, z. B. im Rahmen von geführten Rundgängen, kommunikativ auszutauschen, mit ihrem eigenen Wissen, ihren eigenen Erlebnissen und Geschichten, Wünschen und Ideen das Projekt zu ergänzen.

Ziele

Die Ziele des Projekts sind auf verschiedenen Ebenen angesiedelt.

Die Basis bildet die Freude am gemeinsamen künstlerischen Schaffen, die Begegnung auf Augenhöhe und gegenseitige Wertschätzung.

Durch die Auseinandersetzung mit den Besonderheiten der eigenen Region wird deren Kenntnis und Wertschätzung vertieft und damit auch die Motivation und Ideen für ihren Erhalt und ihre Weiterentwicklung gefördert.

Das Projekt macht aber nicht nur Historisches sichtbar, es lenkt auch die Aufmerksamkeit auf lokale kulturelle Ressourcen und vorhandenes bürgerschaftliches Engagement.

Es importiert keine fertige Kunst von außen, sondern eröffnet Möglichkeiten zur eigenen, aktiven Mitgestaltung der kulturellen Heimat, zur Partizipation an der Gemeinschaft. Durch die Einbeziehung von sozialen Einrichtungen wird hier kulturelle Teilhabe und Teilgabe auch Menschen ermöglicht, die hierzu selten Gelegenheit haben. Wir lernen alle, uns gegenüber dem und den Anderen zu öffnen. Bestehende Netzwerke und Kontakte werden erweitert, neue geknüpft, die Entwicklung von Kooperationen unterschiedlicher Bereiche, (Jugendarbeit, Seniorenarbeit, Sport- und Heimatvereine, Stadtentwicklung, Wirtschaft...) initiiert.



Berlin 2020



Anney (Frankreich) 2019

Partizipative Prozesse werden gestärkt, Dialog und Kommunikation und die interkommunale Zusammenarbeit gefördert.

Nicht zuletzt wird im gemeinsamen Erleben künstlerischen Schaffens, im "ungewohnten Tun", Energie und Kreativität freigesetzt, die die Entwicklung auf lokaler und regionaler Ebene befördert und bereichert.

Ablauf

– Februar: In verschiedenen Gemeinden des Kreises Steinfurt werden Betriebe, Vereine und soziale Institutionen angesprochen und zur Teilnahme an dem Projekt eingeladen.

– Februar/März: Gemeinsam mit den Interessierten werden die jeweiligen Orte erkundet, Historisches, Aktuelles und Visionäres recherchiert, Kontakt mit Alteingesessenen aufgenommen.

– März/April: Geeignete Gebäude und Fassaden werden ausgewählt, gemeinsam Bildmotive entwickelt und realisiert.

In der gleichen Zeit werden mit den Eigentümern der Gebäude die genauen Umstände geklärt, u. a. Klebproben an den Fassaden vorgenommen.

Die Fassaden werden ausgemessen und die gemeinsam hergestellten Bilder werden vom Künstlerteam druckfertig vorbereitet.

– April/Mai: Die gedruckten Motive werden gemeinsam an den Fassaden angebracht.

Insgesamt könnten je nach Größe ca. fünfzehn bis zwanzig Paste-Ups realisiert werden.

– ab Mai: Führungen und Veranstaltungen, Flyer und Internetpräsenz, Instandhaltung der Paste-Ups.



Berlin 2020



Granada (Spanien) 2019

Öffentlichkeit

Bereits in der Aufbauphase wird es einen Presse-termin geben. Im DA Kunsthaus Kloster Gravenhorst wird die Entstehung des Projekts fortlaufend dokumentiert.

Die Eröffnung findet im Rahmen einer Rundfahrt statt, zu der Öffentlichkeit und Presse eingeladen werden.

Wünschenswert wäre auch eine Feier mit allen Projektbeteiligten und Gästen im DA Kunsthaus Kloster Gravenhorst.

In einem projektbegleitenden Flyer, der u. a. in den Tourist-Infos ausgelegt wird, werden die Standorte markiert, die Bilder erläutert und die zugrunde liegenden Geschichten erzählt. So können sich Interessierte auch selbständig auf den Weg machen und die einzelnen Stationen aufsuchen.

Während der gesamten Ausstellungsdauer werden unter Einbeziehung der ProjektteilnehmerInnen Führungen für Gruppen angeboten.

Auch eine Onlinepräsentation mit Erläuterungen zu den Bildern ist Teil des Projekts.

Vor Ort | Kloster Gravenhorst

Auch am Gebäude des Klosters wird mindestens ein großes Paste-Up realisiert.

In der Vorbereitungszeit werden zunächst nach und nach mehr Fotodokumente der vorbereitenden Treffen plus Erläuterungen und ggf. auch Briefwechsel im Atelier gezeigt.

Großformatige Ausdrücke der Visualisierungen der ersten Entwürfe und Ideen kommen dazu. Sie werden später durch großformatige Fotos der realisierten Entwürfe ersetzt.

Die spätere Ausstellung im Kunsthaus zeigt großformatige Fotos der Paste-Ups. Wenn möglich, würden auch verkleinerte Paste-Up-Motive oder Details aus den Originalen auf die Wände im Ausstellungsraum geklebt werden. Auf diese Weise wären nicht nur die Motive, sondern auch die Materialität und Technik erlebbar.

Mögliche Ressourcen

Zusätzliche finanzielle Förderung wurde beantragt bei Kulturförderung des LWL

Förderprogramm Regionale Kulturpolitik NRW
– Münsterland



Berlin 2020

Vergleichbare Referenzprojekte

